

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Bey-nahe Christ geoffenbahret/ Das ist: Ein Tractat/ Darinn der Falsche Bekenner Oder Schein- und Maul-Christ/ Eigentlich untersucht/ geprüftet ...

Mead, Matthew

Cassel, Jm Jahr 1701.

VD18 90811712

III. Register Nach dem A. B. C.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

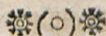
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197471



III. Register

Nach dem A. B. C.

A Bel	102
Absolon	70
Agrippa	3.4
Ahab	111

Aufferstehung.

Die Lehre von der Aufferstehung der Todten
wird für Raserey gehalten 4

Ansechtung.

Macht oft/ daß ein Mensch böser 138

Auffrichtigkeit.

In Pflichten ist nöthig und nützlich. 243
286

Alexander 144

Arbeit 233

Angst 135. 150

2. 150

Register.

B

Bauen.

Es kan einer den andern durch seine Gaben
erbauen/ und erbauer sich selber nicht. 37

Bekennen/Bekänntniß.

Bekennen des Evangelii werden gehasset 2.

Bekänntniß Christi ist unterschiedlich 58

Bei der Bekänntniß findet sich oft Heuchelei 49

Bekänntniß ist wol bei unveränderten Herren 46. biß 49

Bekänntniß thut mancher nach der bloßen Gewonheit 52. 80

Bei Bekänntniß des Christenthums kan einer verlohren werden 55

Bekänntniß der Sünden ist unterschiedlich 66

Es kan einer seine Sünde vor Gott und Menschen bekennen/ und ist doch nur bei nahe ein Christ 64

Bekehrung.

Bekehrung ist oft wunderbar 2.

Frucht der Bekehrung denckwürdig 2.

II. 7.

Be.

102

70

3. 4

111

codicem

4

138

243

286

144

233

35. 150

27. 211

Register.

Bekehrung geprediget macht Feindschaft 2

Bereden.

Einen bereden / daß er ein Christ werde / ist
der Prediger Werck. 147

Beruff.

Beruff ist zweyerley / innerlich und äußerlich 147

Die Bewegungen der Begierden im Gebät
ist nicht allemahl ein gewiß Kennzeichen
des Christenthums 141

Bernhardus. 94

Bileam 86. 149. 171

Bruder.

Das Wort Bruder wird unterschiedlich
genommen 65

C.

Christus.

Christus ist ein vollkommener Heiland 322

Ausser Christo ist nichts tüchtig einigen Trost
der Seelen zu geben 361

Die Lehre von Christo wird für Raserey ge-
halten 4

Wie

Register.

Wie man Christum annehmen müsse 279

Christ.

Was ein Christ sey / oder ein Christ werden /
wissen viele nicht / die doch Christen heißen 5

Nicht ein jeder äußerlich Berufener ist ein
Christ 146

Bäten/ Gebät.

Ein Gebät/ so von der Würckung des Heil.
Geistes herkommt / zeigt einen rechten
Christen 134

Mancher hat Gaben des Gebäts / und ist
doch nur bey nahe ein Christ 133

Einer/ so keine Gnade hat/ kan zuweilen mehr
Gaben haben im Bäten / als der so groß
se Gnade hat 37

Die Natur kan einen zum Bäten antreiben.
134

Mancher bätet nur seine Sünde zu verbär-
gen 135

Mancher bätet und liebet doch die Sünde
135

Viele bäten mehr um zeitliche als geistliche
Güter 136

Man-

Register.

Mancher bätet und ist doch sein Herz ferne von Gott	137
Lügenhafft Gebät	138
Anfechtung machet offte/das ein Mensch bätet	138
Erhöhung des Gebäts ist nicht allemahl ein gewiß Kennzeichen der Aufrichtigkeit im Gebät	140

Christ.

Christ heisset / der Christi Lehr annimmt und folget	6
Ein Christ ist ein Jünger Christi	6.7
Christen Namn wird schmähtlich gehalten	7
Christen nicht nur bey nahe / sondern aller Dings zu werden würcker Gott/darzu be- reden ist der Prediger Berel	9.10
Christen sind viele nur beynah/wird bewie- sen	9.22.26
Die Lehr/das viele nur bey nahe Christen seyn bringet grossen Nutzen	13.14
Viele Menschen gehen weit im Lauff des Christenthums aus Begierde Ruhms und Ehre	226
Viele Christen sind dem Eisen gleich / das zwei	

Register.

zwischen zweyen Streichen gelöret ist

260

Wie auch den Meerweibern/dem Silde Ne.
bucadnezars

276

Man muß wohl ansehen/das man nicht nur
bey nahe ein Christ sey

293

Wey nahe ein Christ seyn ist unnützlich

293

Trostlos

296

Gefährlich

300

Es ist besser gar nicht/ dann nur bey nahe
ein Christ seyn

301

Der bey nahe ein Christ will sein Gewissen
stillen/ doch nicht mit Christi Blut

307

Dieser allein begehet die Sünde in den H.
Geist

308

Ist dem Abfall unterworfen

312

Reizet über sich selbst Gottes Gericht und
Straffen

315

Wey nahe ein Christ seyn mache die Ver.
dammniß desto schwerer

317

Wer allerdings ein Christ ist / der vereiniger
sich mit Christo/wie er im Evangelio für.
gestellt wird

279

Wer allerdings ein Christ ist / in dessen
Hera

Register.

Herrn ist durchgehende Heiligung ge- wircket	282
Ein wahrer Christ thut nicht nur gute Wer- cke/sondern thut sie auch recht	283
Ein guter Christ ist aufrichtig	285
Eyßerig in Verrichtung der Pflichten/ auch über die Pflichten	289
Gehorcher allen Gebotten	290
Gottes Ehre zu seinem höchsten Zweck in allem seinem Thun	291
Ein jeder soll darnach trachten/ daß er aller- dings möge ein Christ seyn	319. 348
Er hat grossen Nutzen davon	325
Reichen Trost	336
Wer nicht allerdings ein Christ/der kan am Tag des Gerichts recht bestehen	350
Eain	102
Ealeb	174
Eapernaum	317

D.

Demas	102. 149
-------	----------

E.

Eiffer.

Eiffer ohne Erläutnüss ist blinde Andacht	31
---	----

Eiffe
bli
na
E
E
ge
se
be

Ein
be
Ver
Euff
ch
no
Epin

Erh
g

Erf
m
m
Pha

Register.

Eiffer ist unterschiedlich / ein wahrer 120.
blinder 121. Partheyischer 123. Unget-
ziger 125. Ein Eiffer für sich selbst 126
Ein äusserlicher 128. Wider andere 129.
Ein sündlicher 130. So der Schrift nicht
gemäß 131. Ein Mensch kan eiffrig
seyn in Religions-Sachen und doch nur
bey nahe ein Christ 118

Endern.

Ein Mensch kan sich ändern und ist doch nur
bey nahe ein Christ. 110

Veränderung ist unterschiedlich 113

Äusserliche Aenderung wird offte für ein Zei-
chen der innerlichen Wiedergeburt ge-
nommen 253

Epimerheus 95

Erhörung.

Erhörung des Gebäts ist nicht allemahl ein
gewiß Kennzeichen der Aufrichtigkeit 140

Erkänntniß.

Erkänntniß Gottes ist zweyerley / eine ge-
meine/ so nicht selig machet/ eine nicht ge-
meine/ so das selig machet 33. 34

Pharisäer hatten grosse Erkänntniß. 32
Die

Register.

Die Teuffel haben mehr Erkänntniß Gottes
als alle Menschen 31

Es kan keine Gnade ohne Erkänntniß Gottes
seyn/ doch wol grosse Erkänntniß ohne
Gnade 30

Ein Mensch kan viele Erkänntniß von Gott
und seinem Willen haben/ und seyn doch
nur bey nahe ein Christ 30

Erkänntniß ohne Euffer ist fruchtlose Wis-
senschaft 31

Viele lassen es ihnen saur werden mit ihrer
Erkänntniß zur Hölle zu gehen 32

Der erkennet Gott recht/ der da weiß/ wie er
ihm gehorchen soll/ und der ihm gehorchet
wie er ihn erkennet 34

Evangelium.

Evangelium verwundet die Glaubigen nicht
sondern will die Sünder auffwecken 12. 13

Esau

25. 141

F.

Fallen.

Glaubiger fällt/ wird doch erhalten 10. 11

Jesus hält die Lehre von Christo und der
Todt 314

To

Allen

wir

Friede

Furch

Gaben

Gaben

Gaben

Gaben

Geme

de

Ein

seyn

Die

son

Durch

ban

Register.

Todten Auferstehung für Kaseren. 4

Friede.

Allen falschen Frieden des Gewissens müssen
wir aufheben 350

Friede Gottes/Friede des Satans. 352

Furcht.

Furcht für dem Wort Gottes ist zweyerley
97

G.

Gaben.

Gaben sind gegeben andern damit zu dienen
37

Gaben sind vergänglich 45

Gaben sind gut/ aber Gnade ist besser 45

Gaben und Gnade sind unterschieden 220

Gemeine Gaben werden offte für seligmachen.
de angesehen 252

Ein Mensch kan geistliche Gaben haben/und
seyn doch nur bey nahe ein Christ 36.348

Die Gaben machen nicht einen Christen/
sondern die Gnade 36

Durch seine Gaben kan einer den andern er-
bauen/ und erbaut sich selbst nicht 37

Gefähr.

0000
31
32
ohne
30
Gott
doch
30
Wif
31
ihrer
32
wie er
reicher
34
nicht
n
2.13
.141
10.11
314
d der
Todi

Register.

Gefährlich.

Es ist gefährlich bey nahe ein Christ seyn 300

Wahrer rechtschaffener Gehorsam ist Evan-
gelisch/allgemein/beständig 173.290

Geheilte Gehorsam 175.390

Der erkennet Gottes recht / der da weiß wie er
ihm gehorchen soll / und der ihm gehorchet
wie er ihn erkennet 34

Ein Mensch kan vielen Gebotten Gottes ge-
horchen / und seyn doch nur bey nahe ein
Christ 171.288

Geist.

Es kan einer den Geist Gottes haben / und
seyn doch nur bey nahe ein Christ 149

Geist der Kind. und Knechtschafft 152

Gelübde.

Ein Mensch kan Gelübde thun / und starcken
Vorsatz haben wider die Sünden / und seyn
doch nur bey nahe ein Christ 80

Wann die Gelübde nicht vollbracht wer-
den / wird das Tod. Bette Trost. los ge-
mache. 81.82
367.368
Gerecht.

Register.

Gerecht.

Der Gerechtere wird kaum erhalten.

10

Gesetz.

Viele Menschen halten das Gesetz ihrem
Hertzen nicht recht schaffen vor zu eröffnen
in was Zustand sie seyn?

253

Was das Schreiben des Gesetzes in uns seyt?

286

Gewinn.

Der sicherste Gewinn ist Gottseligkeit

330

Gewissen.

Gewissen ist zweyerley / natürlich und er-
neuert

202

Der Unterschied zwischen beyden

204

Das Gewissen treibet manchen dahin/daß er
beynabe ein Christ wird

195

Wenig Menschen haben Gnade / aber alle
ein Gewissen

195

Das Gewissen erkennet einen Gott/dem die
Creaturen dienen müssen

195

Ein natürlich Gewissen hat grossen Trieb
bekommen von den Mitteln der Gnade
sich zu prüfen

196

Ein

seyn
300
Evangelium
73.290
75.390
wie er
hört
34
tress 36
nahe ein
71.288

en/und
-149
152

starcken
und seyn
80
81.82
he wirt
kloß ge-
67.368
Gerecht.

Register.

Ein natürlich Gewissen wird wol überzeuget/ erleuchtet aber nicht erneuert	196 199
Das natürliche Gewissen ist unterworfen Bestimmerniß und Angst	200
Viele wollen das Gewissen stillen/ doch nicht mit Christi Blut	306.307
Allen falschen Frieden des Gewissens müssen wir auffheben	352.353
Das Herz eines Sünders wird zuweilen durchs Wort Gottes gerühret / daß er äußerlich gütz thut/ damit das Gewissen möge ruhig werden	200.208
Ein natürlich Gewissen kan einem Men- schen sein Elend entdecken/ und doch nicht darauf bringen / obs gleich darnach stre- bet	202
Das Gewissen eines natürlichen Menschen treibt ihn nur zu Leistung etlicher Pflich- ten/das Erneurre aber zu allen	196.206
Das natürliche Gewissen suchet nur sich zu stillen / aber nicht der Schuld loß zu wer- den.	209.210
Ein natürlich Gewissen thut so viel Guts als	als

als
Ein e
Ein n
n
Ein
wa
do
Ein n
ten
Das
ist
de
Glaub
me
Glaub
Evan
son
Des s
hör
nun

Register.

als es wil/ so hat es doch heimliche Lust 220

Ein erneurtes Gewissen hasset alle Sünde 218

Ein natürliches Gewissen prangeret mit seinen Wercken 212

Ein natürliches Gewissen thut äusserlich was GOTT erfordert/und das Herz ist doch unheilig 217

Ein natürlich Gewissen lässet endlich im Bitten nach 219

Das Gewissen eines glaubigen Menschen ist zuweilen bekümmert wegen der Sünde 199, 200

Glauben.

Glaube ist zweyerley/ ein sonderbarer und gemeiner 157, 159

Glaubiger fällt/ wird aber doch erhalten 12 197, 314

Evangelium verwundet die Glaubigen nicht sondern will die Sünder aufwecken 12

Des seligmachenden Glaubens Wirkung höret zuweilen auff / nicht die Einwohnung 158, 159

Ein

Register.

Ein Mensch kan Glauben haben / und ist doch nur bey nahe ein Christ	155
Der verworffene Glaube	159
Der Glaube ist oft nur im Verstand / nicht im Willen	160
Viele glauben dem Wort / fühlen doch nicht die Krafft des Wortes in ihren Herzen	161
Viele haben den Glauben der das Herz nicht erweicht	162
Viele haben den gemeinen Glauben für den seligmachenden	275
Schwachglaubigen ziehen die Drängungen des Wortes auff sich / die ihnen doch nicht gelten	12. 13

Gewonheit.

Mancher bekennet sich zum Christenthum nach der blossen Gewonheit	52
--	----

Gnade.

Gnade ist es allein die das Herz ändern kan	40
Gnade ist unvergänglich	42
Wahre Gnade läßt nicht der Seligkeit ver- fehlen	15
Spends	

Register.

Denckler bringts weit und hat doch keine sel-
signmachende Gnade 11. 12

Geringe Gnade ist auch heylsam / aber
nicht allezeit so tröstlich als die große 15

Wer kleine Gnade hat / ist doch ein wahrer
Christ 45

Es kan keine Gnade ohne Erkänntniß Gt
res seyn / doch wol große Erkänntniß ohne
Gnade 30

Gnade allein machet einen Christen 45

Es ist eine Gnade die den Sünder von Sün-
den abhält / es ist auch eine erneuende
Gnade / welche die Natur ändert 73

Ein Quintlein Gnade ist besser und mehr
werth / als viel Tinner Gaben 45

Die Natur der Gnaden ist einträchtig 72

Ein Mensch kan Gnade begehren / und seyn
doch nur bey nahe ein Christ 90

Alle warhafftige Begierden der Gnade sind
wahre Gnade / obgleich nicht alle Be-
gierden der Gnade warhafftige Begier-
den seyn 93

Register.

Gnade ist zweyerley/ eine zurückhaltende und erneuernde	114
Wenig Menschen haben Gnade	195
Sich auff Gnade beziehen und doch keine Gnade haben ist Gotteslästerung	304
Es ist kein Reichthum zu vergleichen mit dem Reichthum in der Gnade	328
Einer so keine Gnade hat/ kan zuweilen mehr Gaben haben im Väten/ Predigen zc. als der/ so grosse Gnade hat	37

GOTT.

Gottes Ehre müssen wir in allem unserm Thun zu unserm höchsten Zweck setzen	291
Gott will haben/ daß wir sollen vollkomme ne Christen seyn	320
Gottes Ordnung ist/ zuerst den Menschen die Sünde zu zeigen/ und dann den Sei- ligmacher	337

Gottesdienst.

Es kan ein Mensch alles thun im außersit- lichen Gottesdienst/ was ein wahrer Christ thun kan / und ist doch nur bey nahe ein Christ	185. 186
Der	

Register.

Der Gottesdienst ist zweyerley / äußerlich
und innerlich 186

Gottseligkeit.

Der Satan überredet die Leute den Schein
der Gottseligkeit an sich zu nehmen/
wann er sie nicht kan zu offenslichen
Sünden bringen 257

Welliches und fleischliches Ansehen hindern
offt an der Gottseligkeit 257

Gottseligkeit ohne Klingheit stehet in Gefahr
258

Eine beliebte Lust im Herzen hindert an
wahrer Gottseligkeit 259

Mancher läßts nur beym äußerliche Schein
der Gottseligkeit bleiben 273

Gottseligkeit ist der sicherste Gewinn 330
gewisseste 331. Beständig und ewig 334

Ist tröstlicher als etwas in der Welt 336

Ihr Trost währet auch nach dem Tod 347

Die Gottseligen / warum sie zu weilen
trostlos? 339

344

Gottlos.

Ein gottloser Mensch kan eher bekehret
werd.

Register.

werden als der ihm schmeichelt im Schein
der Gottseligkeit 300.
Gregor. Nazianz. 62. 128

Güter.

Güter dieser Welt sind ungewiß 330. 331
332. 333
Viele hätten mehr um weltliche als geistliche
Güter 135. 136

Glieder.

Viele sind Glieder der Kirchen Christi / und
sind doch nicht Glieder Christi 101
102

H.

Hassen.

Die Sünde kan einer hassen / und seyn doch
nur bey nahe ein Christ 74

Heiligkeit.

Wie man der Heiligkeit versichert sey ? 150
Ist zweyerley : Innerlich und äußerlich 180.

Innerliche Heiligkeit kan ohne die äußerliche
nicht seyn 184

Wer allerdings ein Christ ist / in dessen Herrn
ist durchgehende Heiligung gewiß 282
Ein

Register.

Ein Mensch kan geheiligt seyn und ist doch
nur bey nahe ein Christ 179.185

Heuchler.

Heuchler bringens weit und hat doch keine
seligmachende Gnade 11

Heuchler hören das Wort und nehmen doch
nicht zu Herzen 12.13

Heuchler ist/ der sich nicht erforschet 16

Was Heuchelen sey? 50

Heuchelen ist Lasterung 306

Heuchelen ist in den allerbesten Heiligen
204

Hertz.

Das Hertz eines natürlichen Menschen ist
berrüglisch 248. hoffärtig 249.250

Es ist ein Unterscheid zwischen einem andern
und neuen Herzen III.112

Mancher båret und ist doch sein Hertz ferne
von GOTT 137

Viele haben den Glauben der das Hertz nicht
verändert noch erwecket 162

Das Hertz eines Sünders wird unweilen vom
Wort GOTTES gerührt/das er äußerlich
X 4

Register.

ferlich Guts thut/ nur damit das Gewis-
sen möge ruhig werden 200. 208
Herodes III. 210

Himmel.

Beg zum Himmel ist gar schmal 262
Wer nicht alles was er hat umb den Him-
mel geben wil/ wird so wenig hinein kom-
men/ als der nichts geben wil 259

Hoffnung.

Hoffnung ist zweyerley / eine wahre und be-
trüglische 104. 105. 106
Die wahre Hoffnung wird an vier Eigen-
schaften erkannt 104

Hölle.

Viele lassen es ihnen saur werden mit ih-
rer Erkenntniß zur Hölle zu gehen 32
33
Was man beobachten müsse/ wann man der
Hölle entrinnen wolle? 41

I.

Isaac 102
Ismael ib.
Jehu 124. 126. 128
III.

Register.

Judas	36.40.47.64.102.146.169
	152.210.259.273
Jüngling	18.172.227.302
Jungfrauen	90.95.101.106.218

K.

Kirche.

Viele sind Glieder der Kirchen Christi/ und sind doch nicht Glieder Christi	101.102
Die Kirche hat zu allen Zeiten ungesunde Glieder g. habt	102
Die Kirche/ so lauter wahre Glieder hat/ ist im Himmel	103

Kämpffen.

Ein Mensch kan wider die Sünde kämpf- fen / und seyn doch nur bey nahe ein Christ	86
Kampff wider die Sünde / wie fern er von der Gnade kommt oder nicht?	87

Klugheit.

Klugheit ohne die Gottseligkeit ist nicht heyl- sam	258
--	-----

Æ s

L. Mann.

Register.

L.

- Mancher trägt Leyd über seine Sünde / und
ist doch nur bey nahe ein Christ 61
Was rechtschaffenes Leydwesen über die
Sünde? 63
Mancher leydet umb Christi willen und ist
doch nur bey nahe ein Christ 142. 143
In Leyden soll man sich nicht selbst stürzen
143

Lieben.

- Es kan einer Gottes Volk lieben und seyn
doch nur bennah ein Christ 164

Lust.

- Lust zum Wort Gottes ist unterschiedlich
99
Eine beliebte Lust im Hergen hindert an wahr-
rer Gottseligkeit. 259

N.

- Die Natur kan einen zum Bären anreli-
ben 134
Es ist ein Stand der Natur und Gnaden
272
Nath

Register.

P.

Paulus war für seiner Bekehrung gar Phari-
saisch 2

Pauli Enffer vor die Bekehrung 122
126.254

Frucht seiner Bekehrung war wunderbar 2

Als ein Verfolger des Evangelii ward er ge-
liebet 2

Als ein Bekenner gehasset 2
Prediger Buss und Bekehrung/ ward des-
halb angeklagt 2

Pendleton stärkt andere im Glauben/ fällt
selbst ab 39

Pilatus 86

Die Pharisäer hatten grosse Erkenntniß 32
89.125. 178

Pharao 80

Prediger.

Einen bereden/das er ein Christ werde/ist der
Prediger Werck 2

Mancher hat Gaben zu predigen und ist doch
nur beynah ein Christ 36

Einer so keine Gnade hat / hat offte mehr
E. 6

Ga

Register.

Gaben im predigen / als der so grosse
Gnade hat 37.38

Pflichten.

Aufrichtigkeit in Pflichten ist nöthig und
nützlich 16. 243

Ein Mensch kan alles thun in äusserlichen
Pflichten / was ein wahrer Christ thun
kan / und seyn doch nur bey nahe ein
Christ 185. 186

Ein guter Christ ist eysferig in Verrichtung
seiner Pflichten/ auch über die Pflichten
289

Prüfen.

Der sich nicht prüfet und erforschet/ ist ein
Heuchler 16

Wir müssen genau uns prüfen / ob wir im
geistlichen Stande uns warhafftig be-
finden? 270. 277

Ein jeder muß sich selbst fragen/ wer bin ich?
wo bin ich? 271

R.

Religion hat ihren Beweisethum bey sich
selbst / und bringet denselben auch biß in
die Gewissen gottloser Menschen 5

Des

Register.

Bekantnuß der Religion ohne ein verändert
 Hertz macht keinen rechten Christen 240
 241

Reichthum.

Es ist kein Reichthum zu vergleichen mit dem
 Reichthum in der Gnade 326
 Dieser Reichthum ist der nöthigste ibid.
 Beständigste 327

S.

Saul 80. 111. 131. 150
 Simeon und Levi Esser 127
 Simon der Zauberer 69. 112. 156. 158
 Schiffleuth fluchen mehr als baten 139

Seelig.

Seelig werden ist nicht so leicht / als sich man
 eher einbildet 262
 Ein natürlicher Mensch kan begehren seelig zu
 werden 100. 104. 226
 Wahre Gnade läßet nicht der Seligkeit versee
 len 15

Stand.

Es ist ein Stand der Natur und Gnade 271
 Ein Mensch muß recht erkennen das Elend des
 Stands der Natur 369

Straffe.

Ein bey nahe Christ reißet über sich selbst Gottes
 Gericht und Straffe 315

7

Sin.

Register.

Sünde.

Sünde in den Heil. Geist	154
Begeben nur die bey nahe Christen	308
Sünde thun/und nicht lieben/ist nicht so böß/ als	
Sünde lieben und nicht thun	70
Evangelium verwundet die Glaubigen nicht /	
sondern will die Sünder auffwecken	12
Überzeugung der Sünden macht eben nicht ei-	
nen wahren Christen	59
Ein Mensch kan seiner Sünde halben Leyd tra-	
gen/und ist doch nur bey nahe ein Christ	62
Einem kan seine Sünde verlassen/und ist doch nur	
bey nahe ein Christ	69
Es ist eine Gnade / die den Sünder von Sünden	
abhält/ es ist aber auch eine erneurende Gna-	
de/ welche die Natur ändert	73
Es kan einer seine Sünden für Gott und Men-	
schen bekennen/ und seyn doch nur bey nahe	
ein Christ	69
Die Sünde kan einer hassen/ und seyn doch nur	
bey nahe ein Christ	74
Zwischen Sünde und Sünde ist oft Widerwär-	
tigkeit	78
Ein Mensch kan Gelübde thun und starcken	
Vorsatz haben wider die Sünde / und seyn	
doch nur bey nahe ein Christ	80

83

Manne

Register.

Mancher bätet/ nur seine Sünde zu verbergen:

134.

Mancher bätet und liebet doch die Sünde 135

Es kan einer wider die Sünde kämpfen / und
seyn doch nur bey nahe ein Christ 58

Ein Sünder läffet sich oft düncken / er sey gar
gut/ da er doch gar böse ist 246

Die Sünde macht einem das Tod-Bette be-
schwerlich 346

Ein Sünder als ein Sünder/ kan nicht zu Chri-
sto kommen. 362

Gottes Ordnung ist / den Menschen erst ihre
Sünde und dann den Seligmacher zu zeio-
gen. 357

T.

Tag.

Wer nicht allerdings ein Christ ist/ kan am Tag
des Gerichts nicht bestehen 350

Teuffel.

Der Teuffel versucht uns 277. 343

Wil gern das Herz geheilet haben 320

Ubrredet die Leute den Schein der Gottseelig-
keit anzunehmen/ wann er sie nicht kan zu of-
fenlichen Sünden bringen. 257

Die.

Register.

Die Teuffel haben mehr Erkenntniß Gottes als
alle Menschen 31
Sie glauben 156. 159

Tod.

Das Todtbette macht beschwerlich / wann man
sein Leben in Sünden zubracht 346
Das Todtbette macht trostlos / wann man die Ge-
lübde nicht vollbracht / und den Überzeugun-
gen nicht nach kommen ist 366

Trachten.

Ein jeder soll darnach trachten / daß er allerdings
ein Christ sey 319. 148
Es ist tröstlich 336
Nützlich 325

Trost.

Trost ist entweder weltlich oder geistlich 332
Es ist trostlos bey nahe ein Christ seyn 296
Gottseligkeit ist tröstlicher als etwas in der Welt 536
Der weltliche Trost hat einen nidrigen Ursprung/
der geistliche aber einen hohen 333
Der Weltliche ist unbeständig / der Geistliche be-
ständig 338
Der Trost der Gottseligkeit bleibet bey uns im
Leben 338
Im Sterben 338. 345. 347
Nach dem Tode 338. 347
Das Volk Gottes ist oft trostlos
(1) Wegen der Sünde / so in ihm ist 339
(2) Weil es Gott zu Zeiten verläßet 341
(3)

Register.

- (3) Der Satan versuchet 343
 Außer Christo ist nichts tüchtig einigen Trost
 der Seelen zu geben 360

U.

Überzeugung.

- Überzeugung der Sünden macht nicht einen
 rechten Christen 59
 Ein natürlich Gewissen wird wol überzeugt/ aber
 nicht erneuert 296. 299
 Überzeugung der Sünden ist entweder natürlich
 oder geistlich 228. 229. 230
 Wie solche zu unterscheiden ibid.
 Geistliche Überzeugung ist ein wesentlich Stück
 wahrer Bekehrung. 237
 Natürliche Überzeugung ist eine Ursach vieler
 Heuchelei 238
 Auch des Abfalls 239
 Ein Mensch muß aller seiner Sünden überzeugt
 seyn 356. 359
 Überzeugungen der Sünden müssen auff eine
 Bekehrung anklauffen. ib.
 Das Todtbette macht trostlos / wann man den
 Überzeugungen nicht nachkomme 366

Unnützlich.

- Der nahe ein Christ seyn ist unnützlich 294

V.

Vereinigen.

- Wer allerdings ein Christ ist / vereinigt sich mit
 Christo/

Register.

Christo / wie er im Evangelio fürgestellt
wird 279

Verfolgen.

Verfolger des Evangelii werden geliebt 2

Verdamnuß.

Hey nahe ein Christ seyn / macht die Verdamnuß
desto schwerer 35

Verlassen.

Es kan einer seine Sünde verlassen / und seyn
doch nur bey nahe ein Christ 69

Verlohren.

Es kan einer verlohren werden bey Bekantnuß
des Christenthums 55

Verwerffen.

Der verworffene Glaube 169

Vollkommen.

Wir müssen vollkommene Christen seyn 319

W.

Weg.

Weg zum Himmel ist schmal 262

Viele bilden sich ein / sie gehen auff dem schmalen
Weg / die doch niemal in die enge Pforten
getretten 266

Die auff den Weg zum Himmel nicht kommen /
die kommen auch nicht hinein. 268

Welt.

Welt-Güter sind ungewis

329. 330. 331
Wercke.

Register.

Wercke.

Wer allerdings ein Christ ist / thut nicht nur gute
Wercke / sondern er thut sie auch recht 283

Wort.

Furcht für dem Wort Gottes ist zweyerley 96
97

Lust zum Wort Gottes ist zweyerley 99

Viele glauben dem Wort / fühlen doch nicht die

Kraft des Wortes in ihrem Herzen 161

Das Wort Gottes rühret zuweilen das Herz ei-
nes Sünders / daß es äußerlich Guts thut /
nur damit das Gewissen möge ruhig werden
200. 201. 208

Das Wort Gottes / obs gleich nicht alle erneu-
ert / so änderts doch etwas 222

Es hat Vim discriminationis 222

Vim legislativam 223

Vim judicativam ibid.

Vim plasticam & salvificam 225

E N D E.



Stellet

279

2

nammo

35

nd seyn

69

Antnütz

55

169

319

262

schma

e Psor

266

ommen

268

330. 331

ercke.

111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200

201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250

251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300

